

Verdient gemacht



Zollfahnder erhält US-Ehrung.

Adrian Pozimski, Ermittlungsbeamter des ZFA München in Weiden, erhielt vom Pentagon eine Ehrenurkunde, eine Ehrenmünze sowie

eine US-Flagge als Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem CID (Criminal Investigation Detachment) in Grafenwöhr-Hohenfels. Pozimski unterstützt den US-Militärstützpunkt in Ermittlungsverfahren, Einsätzen und Besprechungen mit Bezug zu zollrechtlichen Belangen. Sein langjähriger US-Ansprechpartner war zuvor in die USA zurückgekehrt und hatte dort über die gute Kooperation mit der Zollfahndung und insbesondere mit Adrian Pozimski berichtet. ■

Besonderes Engagement

Ehrenamtliche Trauerhilfe.

Seit vier Jahren engagiert sich Sabrina Tomm vom HZA Rosenheim bei der Johanniter-Unfall-Hilfe. Alle 14 Tage betreut sie für zwei Stunden Jugendliche oder Kinder und hilft ihnen, den Tod eines nahen Verwandten zu verarbeiten. „Wichtig ist“, berichtet die Kollegin, „dass die jungen Menschen wissen, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind.“ Für ihre Aufgabe braucht sie viel Einfühlungsvermögen, denn jeder trauert anders: Manche sind wütend, andere ziehen sich zurück. Zur Frage, was sie motiviert, entgegnet Tomm: „Jeder hat doch ein wenig Zeit, die er aufbringen könnte, um anderen zu helfen. Das würde unsere Welt ein ganzes Stück besser machen.“



Stammzellen gespendet.

Der Magdeburger Zollanwärter Martin Kilian hatte sich schon vor seinem Eintritt beim Zoll, während einer zuvor absolvierten Ausbildung, in die Deutsche Stammzellenspenderkartei eintragen lassen. Damals veranlasste



der Tod einer an Leukämie erkrankten Berufsschullehrerin ihn zu diesem Schritt. Vier Jahre nach der Typisierung war es nun so weit: Er wurde als geeigneter Spender erkannt und spendete Anfang Februar seine Stammzellen. Voraussichtlich wird er nie erfahren, wem er eine zweite Lebenschance ermöglicht hat. Doch Kilian ist das nicht wichtig: „Allein das Wissen, jemandem geholfen zu haben, ist mehr als genug“, betont der bescheidene Spender. ■



Gemeinsam stärker

LKA Hessen zu Besuch bei der FIU. Der seit November 2021 amtierende Präsident des hessischen Landeskriminalamts, Andreas Röhrig, besuchte mit seinem Leitenden Kriminaldirektor, Dirk Stippich, die FIU-Zentrale in Köln. Neben dem persönlichen Kennenlernen beider Behördenleitungen stand vor allem der gemeinsame fachliche Austausch im Vordergrund. Insbesondere im Bereich der neuen Zahlungsmethoden in Form der Kryptowerte wollen sich die beiden Behörden in Zukunft regelmäßig austauschen und intensiver zusammenarbeiten. Auftakt der neuen Zusammenarbeit soll ein gemeinsamer Workshop werden, bei dem ein gegenseitiges Verständnis für die mögliche fachliche Kooperation geschaffen werden soll. FIU-Leiter Christof Schulte informierte zudem über den aktuellen Stand des Auf- und Ausbaus des neuen FIU-Standortes in Dresden und stellte die Möglichkeiten gegenseitiger Hospitationen sowie das FIU-Verbindungsbeamtenwesen vor. ■

Interaktive Zollgeschichte

Didaktische Neuheit im Zollmuseum. Mit der Neugestaltung des Dauerausstellungs-Bereichs „Als die Schranken fielen. Der Deutsche Zollverein“ geht das Deutsche Zollmuseum einen neuen Schritt: Besucherinnen und Besucher können sich nun spielerisch die Ausstellungsinhalte erarbeiten. Spielerisch ist hier tatsächlich wörtlich gemeint, denn das Ausstellungsmöbel ist als Spielbrett gestaltet, bei dem 40 wichtige Ereignisse dieser Zeit „erwürfelt“ werden können. Kommt der Spieler auf ein Ereignisfeld, beginnen ganz unterschiedliche Interaktionen, die unterhaltsam die Inhalte zu dem jeweiligen historischen Ereignis auf den Punkt bringen. Zudem gibt es weitere Anweisungen und Informationen auf den darum gruppierten Ausstellungstafeln, Vitrinen, digitalen Bildschirmen und Videoinstallationen. Das Ziel, den Interessierten die Bedeutung der Zollunion für Deutschland und Europa zu vermitteln, wird damit spielerisch erreicht. Möglich machte das neue Ausstellungselement auch die großzügige Unterstützung des Förderkreises Deutsches Zollmuseum e. V., der die Kosten für die inhaltliche Aufbereitung durch einen Historiker komplett übernommen hat.

Hintergrund: Der Deutsche Zollverein schuf mit der deutschen Zollunion vor knapp 200 Jahren die Grundlage für unser heutiges fortschrittliches Leben. Der gemeinsame europäische Binnenmarkt basiert auf dieser in der Zollunion verwirklichten Idee, Handelshemmnisse abzubauen und damit den Frieden und Wohlstand zu fördern und zu sichern. ■



In der Zoll aktuell-App gibt's einen Clip zur neuen Ausstellung.

Blühende Landschaften

EMAS in der Praxis.

Die Umweltmanagementzertifizierung EMAS lebt vom Engagement der Beschäftigten.

Ein kleines Beispiel:

Beim HZA Karlsruhe bestanden die Grünanlagen der Liegenschaften bislang nur aus

Rasen. Um diese Flächen als Lebensraum für Insekten attraktiver zu gestalten, entschieden die Kolleginnen und Kollegen, Krokusse zu pflanzen. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben unterstützt das Projekt EMAS und lieferte spontan 1.500 Blumenzwiebeln. So mussten sich die Beschäftigten nur noch die Gartenschaufel schnappen und unter fachkundiger Anweisung die Blumen anpflanzen. Über die blühenden Landschaften freuen



sich heute nicht nur Honig- und Wildbienen, sondern auch viele Vorbeiflanierende und die Zollbelegschaft selbst. So geht Nachhaltigkeit. ■

Ab durchs Nadelöhr



Eine besondere Fahrt. Die beiden Hochsee-Kreuzer „Helgoland“ und „Borkum“ des HZA Itzehoe müssen alle zwei Jahre zur Überholung in die Werft. Zuletzt lag die „Borkum“ im Trockendock und erhielt einen Komplettanstrich sowie eine Grundsanierung der Bäder. Beide Maßnahmen dienen der Korrosionsvorbeugung. Umgesetzt wurden die Arbeiten in einer Werft, die über ein komplett überdachtes Trockendock verfügt. Der Zoll sparte sich mit dieser Wahl die Einrückkosten, handelte sich dafür aber einen anderen Haken ein: Das 19 Meter breite SWATH-Schiff musste durch eine 22 Meter breite Schleuse fahren. Erschwerend hinzu kamen Wind, Wellen, Strömungsgeschwindigkeit und Tidenhub. Ohne Schlepper wäre dieses Manöver nicht möglich gewesen. Doch vor allem die erfahrenen Mannschaften der Zollschiffe hatten einen großen Anteil am unfallfreien Passieren dieser Engstelle. Bei der Probefahrt nach Helgoland freuten sich die Kolleginnen und Kollegen dann umso mehr über die Weite der See. ■

BESONDERES ENGAGEMENT das nicht selbstverständlich ist

In ganz Deutschland ist die Hilfsbereitschaft groß, den Menschen in der Ukraine zu helfen. Auch beim Zoll engagieren sich privat Kolleginnen und Kollegen im gesamten Bundesgebiet. Wir stellen exemplarisch zwei Aktionen vor.

HZA Hamburg. Über eine Hilfsorganisation sammelte Christian Schmidt vom ZA Hamburg Sachspenden wie Lebensmittel, medizinische Güter, Hygieneartikel und Notstromaggregate. Bei der Lieferung wollte Schmidt auch als Fahrer mitwirken. Zuerst ging es nach Mölln zum Sammelpunkt der Hilfsorganisation, um dann im Konvoi Richtung polnisch-ukrainischer Grenze aufzubrechen. Es starteten viele voll beladene Pkw mit und ohne Anhänger sowie ein 7,5-Tonner. Sie machten kaum Stopps, eben nur zum Tanken oder für eine Biopause. Je näher sie an die ukrainische Grenze herankamen, umso bedrückender wurde die

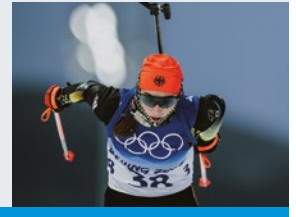


Stimmung. „Mitten im Niemandsland tauchen plötzlich immer mehr Krankenwagen, Militärfahrzeuge und auch Leichenwagen auf“, berichtet Schmidt. „Doch die Dankbarkeit der Menschen, insbesondere des medizinischen Personals am Übergabepunkt, hat die Strapazen sofort aufgewogen.“ Trotz der 20 Stunden Fahrt und rund 40 Stunden Wachphase würde Schmidt sofort wieder fahren.

HZA Lörrach. Boris Dazuk von der FKS Freiburg ist selbst in der Ukraine geboren und hat auch noch viele Verwandte dort. Seine Sorgen um die Sicherheit und Versorgung der Ukrainerinnen und Ukrainer waren entsprechend groß. Gemeinsam mit Mitgliedern seines Sportvereins sammelte er bei Beginn des Krieges Sachspenden. Die erste Ladung Hilfsgüter fuhr ein Kollege Anfang März nach Polen. Eine Woche später fuhr auch Dazuk selbst dort hin, dieses Mal bestand der Konvoi aus vier Fahrzeugen und acht Mann, drei davon vom HZA Lörrach. Geladen hatten sie vor allem Lebensmittel, Hygieneartikel und Verbandsmaterial. Ihr Ziel war ein polnischer Ort an der ukrainischen Grenze. Dort verteilten die dortigen Behörden die Hilfsgüter weiter. Dazuk traf sich aber auch noch mit privaten Kontaktpersonen, die auch einen Teil der Spenden direkt entgegennahm. Nach 36 Stunden und 3.000 gefahrenen Kilometern kamen sie dann wieder nach Freiburg zurück. ■



Zoll Ski Team in Peking



Erfolge bei den Olympischen Winterspielen. Die Teilnahme an Olympischen Spielen ist die Königsklasse einer Sportkarriere. Schon allein, sich für das Olympia-Team zu qualifizieren, ist eine Leistung für sich. Bei den diesjährigen Winterspielen schafften 24 Athletinnen und Athleten des Zoll Ski Teams den Sprung in die 150-köpfige deutsche Olympiamannschaft. Fast die Hälfte kam am Ende mit einer oder mehreren Medaillen zurück.

Alpin

In den Einzelwettkämpfen gelang es dem alpinen Zoll Ski Team nicht, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen. Das beste Ergebnis erzielte Lena Dürr mit einem unglücklichen vierten Platz im Slalom. Dafür zeigte das Team, dass Teamgeist großgeschrieben wird: Im Parallel-Mixed, u. a. mit Lena Dürr, Linus Straßer und Alexander Schmid, gewann die deutsche Mannschaft Silber.

Nordische Kombination/Skisprung

Bevor Vinzenz Geiger auf der Normalschanze Gold in den Händen halten durfte, durchlebte er einen Krimi: Als Corona-Kontaktperson musste er sich nach der Ankunft isolieren und konnte so nur eingeschränkt trainieren. Im Wettkampf misslang auch gleich sein Sprung mit der Folge, dass er als einer der Letzten in die Loipe startete. Ganz anders Team-Kollege Johannes Rydzek: Ihm gelang ein Top-Sprung und von Beginn an führte er das Feld in der Loipe an. Geiger lieferte jedoch den Lauf seines Lebens und zog an allen vorbei. Zum Pech von Rydzek: Überrumpelt fiel der Kollege auf den letzten Metern auf Platz 5 zurück. Bei der Herren-Staffel zeigte Geiger nochmals seine Laufleistung und führte die Mannschaft von Platz vier noch zu Silber.

Für Karl Geiger lief es durchwachsen. Doch auf der Großschanze flog er am Ende auf Platz drei. Eine weitere Bronzemedaille bekam er im Team-Wettkampf. Zusammen mit Zoll Ski Team-Mitglied Constantin Schmid und zwei weiteren Skispringern mussten die Sportler aber bis zum Schluss um die Medaille zittern. Das norwegische Team konnte die deutsche Marke am Ende aber nicht überbieten. Bei den Damen glänzte Katharina Althaus mit hervorragenden Sprüngen und erhielt nur mit knappem Rückstand zur Erstplatzierten die Silbermedaille.

Biathlon und Langlauf

Den Sportlerinnen und Sportlern des Biathlon-Zoll Ski Teams fehlte bei den Einzelwettkämpfen immer wieder der letzte Hauch zu den Medaillenplätzen. Beispielsweise lief Vanessa Voigt im Einzel auf Platz 4 und Roman Rees in der Verfolgung auf Platz 6. Als Team zeigten die Damen aber Biss: Vanessa Hinz, Vanessa Voigt und Franziska Preuß erliefen sich zusammen mit Denise Herrmann im Staffellauf Bronze. Für Youngster Vanessa Voigt sind diese Erfolge beachtenswert, sie läuft erst seit diesem Jahr im Weltcup. Langläuferin Sofie Krehl zeigte sich bei der Damen-Staffel ebenso kämpferisch: Sie startete als Erste in die Schlussrunde. Allein die favorisierte Russin musste sie an sich vorbeiziehen lassen, Platz 2 ließ sie sich aber nicht mehr nehmen. ■

Wegen Redaktionsschluss

Die Top-Ergebnisse des Paralympics-Teams finden Sie unter zoll.de → **Der Zoll** → **Zoll Ski Team** → **Olympia-Paralympics**

Wünsche erfüllt

Kinder zu Besuch beim Zoll. Beim HZA Düsseldorf erfüllte die Zollhundeführerstaffel einem 14-jährigen schwer erkrankten Jugendlichen einen lang gehegten Herzenswunsch. Der Verein „Wünschdirwas e. V.“ war an das Sachgebiet C herangetreten und hatte gefragt, ob Haiko den Flughafenzoll besuchen und die Arbeit mit Zollhunden kennenlernen dürfe. Nach Zustimmung der Leitung sorgten die Kolleginnen und Kollegen mit viel Freude dafür, dass Haiko trotz der einschränkenden Pan-



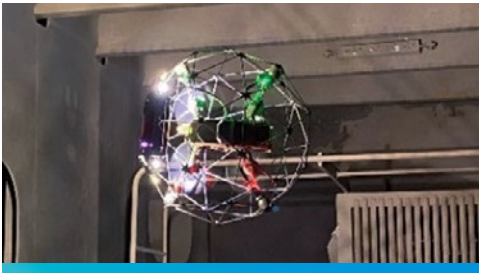
demiebedingungen einen ganz besonderen Tag erlebte, von dem er hoffentlich lange zehren kann.

Das HZA Aachen empfing überraschend Besuch von einem Kind. Erstklässler Luke meldete sich bei der Poststelle und überreichte ein selbstgemaltes Bild mit den Worten, er wolle den Zöllnerinnen und Zöllnern eine Freude machen. Dabei schwärmte er besonders von den Dienstwagen. Für das schöne Bild wollten sich die Kolleginnen und Kollegen im Anschluss revanchieren und luden Luke und seine Mutter kurzerhand ein, sich ein Einsatzfahrzeug von innen anzuschauen.



Neue Technologie

Flugdrohne in der Erprobung. Auf Schiffen gibt es viele schwer zugängliche Bereiche, die nur unter großer Gefahr und mit erheblichem Zeitaufwand kontrolliert werden können. Seit Januar 2022 gestalten sich Schiffskontrollen für die Hamburger Kontrolleinheit 26 jedoch wesentlich einfacher. Warum? Sie testet derzeit, ob sich mit der Inspektionsdrohne „Elios 2“ Leerzellen, Ballasttanks, Massengutfrachträume oder ähnlich gefährliche Bereiche risikoärmer überprüfen lassen. Initiiert hat die Erprobung die Direktion III, die Markterkundung für diesen speziellen Einsatzzweck sowie die Beschaffung der Drohne und die Auswertung des Feldversuchs obliegen der Erprobungsstelle im Technischen Dienst. Und wie fällt das Zwischenfazit nach den ersten Echteinsätzen aus? Bisher überzeugt die Drohne, sie kontrolliert schnell und effizient, ohne dass sich Kolleginnen und Kollegen in Gefahr bringen müssen. Zwei Drohnen-Piloten sind für die Einsätze von „Elios 2“ verantwortlich. Sie stehen übrigens auch gerne anderen Einheiten für Demonstrationen oder Echt-Kontrollen zur Verfügung. ■



{ SCHNAPPSCHUSS }



Raphael Muzzi, HZA Karlsruhe

Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse einfach per Mail an zollaktuell@zoll.de

Wir als Team

Team des BWZ, Dienstort Freiburg

Dienstjahre

241 Dienstjahre gesamt, 170 Jahre Lehre (11 Beschäftigte)

Warum unser Dienstsitz besonders ist?

Unser Dienstsitz ist das sonnigste und wärmste Ziel für die Lehrgangsteilnehmenden in der Zollverwaltung, denn wir sind der einzige Dienstsitz in der „Toskana“ Deutschlands.

Betriebsausflug: Wohin würden wir fahren?

Betriebsausflug, was war das?!? ... und sollte es irgendwann wieder möglich sein: Hauptsache zusammen etwas machen, das nichts mit dem Dienst zu tun hat.

Die Kolleginnen und Kollegen sollten wissen, ...

... dass wir gerne Rat geben bei Problemen, die sie vorher gar nicht hatten.

Worauf wir stolz sind

Wir machen aus Menschen Zöllner*innen und wenn sie Zöllner*innen sind, dann achten wir darauf, dass sie „gute“ Zöllner*innen bleiben.

Unsere Lieblingsabkürzungen

GntZollDVDV, MntZollDVDV und UZwVwV-BMF

Unsere skurrilste Seminar-Evaluation

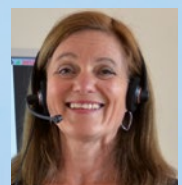
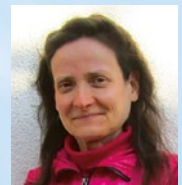
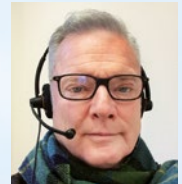
Der Wunsch einer Teilnehmerin nach überdachten Wegen zwischen Hotelunterkunft und BWZ, um bei Regen den zehnmütigen Fußweg trocken absolvieren zu können. Kostenvoranfrage bei BIMA läuft ... :-)

Was wir an unserer Arbeit mögen

Dass jede und jeder seinen eigenen Stil hat und wir gerade deshalb ein gutes Team sind, dass wir durch den Kontakt mit unseren Teilnehmenden immer das Ohr an aktuell dringlichen Problemen haben können und dass immer wieder neue Aufgaben und Herausforderungen zu meistern sind.

Unser Leitspruch

Geht nicht gibt's nicht! – Geht schwer, gibt's ...



Euer Team will sich auch vorstellen?



Einfach die Fragen kurz und knackig beantworten und mit einem Foto an zollaktuell@zoll.de einsenden.